

UWD

Unabhängige Wählergemeinschaft Dieburg

Konzeptvorschlag der UWD Fraktion zur Sanierung des Ludwig Steinmetz Bades in ein modernes Familienbad für die Bürger der Stadt Dieburg

***Präambel:** Bei der Sanierung des Dieburger Schwimmbades müssen die Investitionskosten in sinnvollen Einklang mit den Betriebskosten betrachtet werden. Im Fokus sollte dabei die Umsetzung der Sanierung des Freibades stehen, um ein Trainingsbad realisieren zu können muss der **Landkreis** mit in die Pflicht genommen werden, ohne die Beteiligung des Schulträgers sehen wir die Realisierung des Trainingsbades für nicht finanzierbar. Durch die Schaffung von Attraktionen im neu gestalteten Tummelbecken soll ein Urlaubsflair entstehen. Die Ergebnisse der Onlinebefragung der Bürger sollen mit in die Umsetzung einfließen.*

Die ausgewählten Bilder zeigen Beispiele von neu gestalteten Freibädern aus der näheren Umgebung.

Sanierung Schwimmbecken Schwimm/Wettkampfbecken 50m

- Ein Barrierefreier Zugang durch Gewöhnungstreppe mit behindertengerechte Einstiege
- Wassertiefe von 1,80m auf 1,40m abfallend (Gegenüber den Startblöcken)



Schwimmbecken aus Edelstahl oder Polyfaser-Systemelementen (Glasfaser Kunststoff)

Neugestaltung Sprungbereich

- Sprunggrube eventuell separieren die Wassertiefe auf 3,50m reduzieren



- Sprunganlage mit einem 3 m Sprungbrett und zwei 1 m Sprungbrettern

Familienbecken

- Tummelbecken mit großer 50m Rutsche und mehreren Attraktionen wie Z.B Massagepilz, Kletternetz, Wildwasserkanal, Sprudelbänken oder Sprudelliegen



attraktiver Kinderspiel- und Badebereich

- Kleinkind Planschbecken mit Piratenschiff und kleiner Rutsche



Neues Technikgebäude

- Kompletterneuerung der Badetechnik mit chemischer Aufbereitung der Firma Redo
- Aufheizen des Badewasser durch eine Solarmie Anlage
- Strom für die chemische Reinigung sollte mit einer kleinen Solaranlage produziert werden.
- Als Option sollte ein Energiekonzept mit einem Blockkraftwerk geprüft werden

Erneuerung der Umkleideräume und der Sanitäranlagen

- Prüfung ob eine gemeinsame Nutzung von Frei.- und Trainingsbad möglich ist
- Funktionsgerechte Ausführung kein Schnickschnack

Sonnendeck mit kostenloses WLAN

Chill-out Zone vor allem für Jugendliche

Bauliche Umsetzung

Die Becken sollen aus Edelstahl, oder aus Polyfaser-Systemelementen erstellt werden. Als Beispiel dafür kann die Ausführung im Freibad Bergneustadt in Betracht gezogen werden. Durch die durchgängige Reduzierung der Wassertiefe werden die Kosten für die Wassererwärmung und Wasseraufbereitung erheblich gesenkt.

Durch die Auswahl der langlebigen Werkstoffe wie z. Bsp. Edelstahl werden die Investition über Jahre gesichert, so erhalten wir ein durchgängiges nachhaltiges Konzept und verringern somit die laufenden Betriebskosten.

Das **Trainingsbad** soll in der unmittelbaren Nachbarschaft des Schwimmbades entstehen, jedoch sollte die Bädertechnik separat ausgeführt werden.

Das Trainingsbad wird derzeit nur wirtschaftlich betrieben indem der Betrieb durch Ehrenamtliche Tätigkeit seitens des Wassersportvereins verrichtet wird. Nutzt das Trainingsbad die Technik des Freibades mit, sind die derzeitigen Betriebskosten nicht zu realisieren, da die Stadt als Gesamtverantwortlicher das Personal dazu stellen müsste.

Durch die direkte Nachbarschaft können die vorhandenen Parkplätze mit genutzt werden.

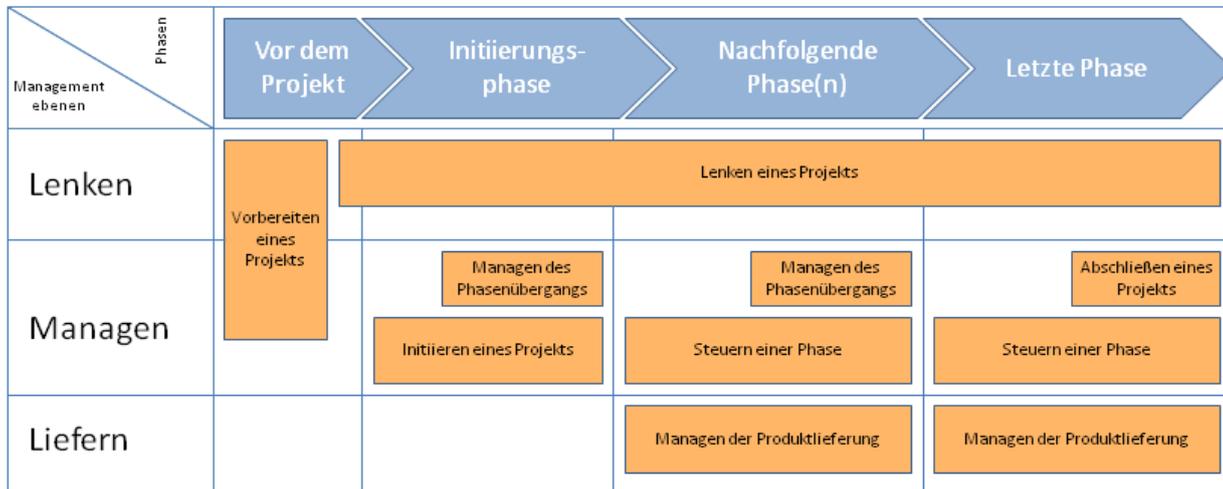
Eventuell können die neu gebauten sanitären Anlagen für beide Bäder zugänglich gemacht werden.

Der eingesetzte Projektleiter kann die Projektierung dafür mit übernehmen. Die zeitliche Realisierung bis 2019 macht eine zügige Umsetzung notwendig.



Die **Projektleitung** zur Detailplanung und Umsetzung wird an einen externen **Projektmanager** vergeben, der im Bereich Schwimmbadbau über die entsprechende Expertise verfügt.

Zur Steuerung und Überwachung des Konzeptes schlagen wir die **Best Practice Methode** nach **PRINCE2** vor. Bei dieser Projektmanagement-Methoden bilden wir ein Lenkungsausschuss der die einzelnen Phasen hinsichtlich Kosten, Termin, Umsetzung überwacht, so dass wir den Erfolg des Projektes noch selbst beeinflussen können.



Finanzierung:

Die maximalen Kosten für die Sanierung des Freibades und die Unterstützung des Trainingsbades darf die Summe die die Stadt Dieburg zu tragen hat 5 Millionen Euro nicht überschreiten.

Die EU erteilt Fördergelder für die Errichtung von Sportstätten in Hessen wird diese über das EFRE Programm (siehe unten) zugeteilt. Die UWD schlägt vor dies mit in ein Finanzierungskonzept ein zu planen.

Förderung Hessen EFRE

Förderschwerpunkt Prioritätsachse 3: Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale und Abbau regionaler Disparitäten
 Ziele *p* Unterstützung von Aktivitäten zur Identifizierung und Aktivierung regionaler Entwicklungspotenziale
 Ansatzpunkte für den Sport *p* Errichtung und Ausbau öffentlicher Tourismuseinrichtungen (Einrichtungen für Gesundheits- und Wellnesstourismus, touristische **Freizeitbäder**, Badebiotope, Freizeitanlagen, Wintersportanlagen)
p Urbane Entwicklung durch Stadterneuerung (Anlage, Umgestaltung, Erweiterung von öffentlichen Plätzen, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen einschließlich von Kleinbauten, die die Nutzung unterstützen)
 Antragsberechtigte *p* Gemeinden (kommunale Gebietskörperschaften) sowie kommunale Zweckverbände oder Planungsverbände
 Förderrichtlinie *p* Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der regionalen Entwicklung *p* Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung (RiLiSE) Weitere Informationen *p* www.efre-hessen.de OP abrufbar unter *p* www.efre-hessen.de > RWB-EFRE-Programm Hessen Kontakt *p* Verwaltungsbehörde Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) Referat I 7 Kaiser-Friedrich-Ring 75 65185 Wiesbaden Dr. Reinhard Cuny, Günter Backes, Kerstin Höhme Tel.: +49 (0)6 11/15-22 73 Fax: +49 (0)6 11/15-22 39 efre@hmwvl.hessen.de *p* Information und Beratung Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen Förderberatung Strahlenbergerstr. 11 63067 Offenbach Tel.: +49 (0)1 80/0 05-2 99 info@wibank.de www.wibank.de > Förderberatung